

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 7

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übelsetzungen II



Nach dem grossen Erfolg des ersten Übelsetzungen-Bandes werden im neuen Band «Würste der Hölle» erneut über 100 teuflisch komische Sprachpannen aus aller Welt serviert, die wir auf Schildern, in Speisekarten, Prospekten und Gebrauchsanweisungen entdeckt haben. Beispielsweise widmet sich ein Kapitel den Eigenheiten und Herausforderungen des «Chinglishen». Beim Blättern durch wird nicht zuletzt deutlich, der Wille zur Verständigung ist gegeben. Und ist man erst einmal «Zu Gast bei Freunden», versteht man sich letztlich doch immer irgendwie.

«Würste der Hölle – Übelsetzungen»
Mit Texten von Titus Arnu.
Langenscheidt Verlag, 128 Seiten.
ISBN 978-3-468-29850-9

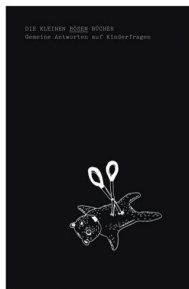
Baby Boom Blues



Passend zu den jüngsten Schlagzeilen, dass wir in unseren Geburtenkliniken derzeit einen neuen Baby-Boom erleben, sei auf eine passende Cartoonserie aufmerksam gemacht, die bereits stolze elf Bände zählt: Die Eltern Babs und Paul haben mittlerweile drei Kinder, nach Susi und Timmi gibt es jetzt noch ein Baby, Anna. Auch wenn sich beim dritten Kind sicher eine gewisse Routine einstellt, sind die Verschleisserscheinungen bei den Erziehungsberechtigten deutlich sichtbar. Der dreifache Nachwuchs buhlt um die Gunst der Eltern – da bleiben die Interessen der Eltern natürlich ziemlich oft auf der Strecke.

Rick Kirkman und Jerry Scott:
«Baby Blues: Zwei + Eins = reicht (erst mal)»
Lappan, 128 Seiten,
ISBN: 978-3-89982-301-1

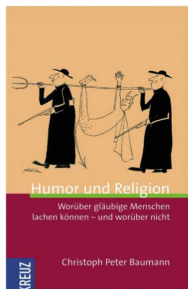
Gemeine Antworten



Kinder sind neugierig. Kinder wollen immer alles ganz genau wissen. Und Kinder finden hinter jeder Antwort gleich die nächste Frage. Dass man als Erwachsener mindestens genauso viel Spass an Kinderfragen haben kann, beweist dieses Buch. Knallhart, bitterböse garantiert nicht jugendfrei erklären wir Kindern die Welt. Hauen Sie nervenden Kindern also ruhig mal eins rein! Psychische Spätschäden garantiert.

Andrea Senzel und Anna Haas:
«Gemeine Antworten auf Kinderfragen»
Onkel & Onkel Verlag, 2008, 96 Seiten
ISBN: 9783940029256

Humor und Glaube



Dass Religion und Humor ein heisses Eisen sind, hat sich seit den Mohammed-Karikaturen herumgesprochen. Nicht nur viele Muslime reagieren auf Satire empfindlich, sondern auch Christen. Gerade Kabarettisten handeln sich immer wieder Ärger mit der Kirche ein. Dieses Buch geht der Frage nach, ob es zutrifft, dass Humor da aufhören muss, wo Religion beginnt – oder ob jemand, der sich seines Glaubens gewiss ist, nicht auch mit Spott gelassen umgehen können sollte.

Christoph Peter Baumann:
«Humor und Religion. Worüber man lacht oder besser nicht.» Kreuz Verlag, Stuttgart 2008, 190 Seiten
ISBN: 978-3783131215

Physiker reloaded



Animiert durch den Grosseffort der letzten Eigenproduktion, einer auch literarisch hochwertigen szenischen Collage, planen Regisseur Wild und sein Team am Casinotheater Winterthur eine ambitionierte Inszenierung der berühmten «Physiker» von Friedrich Dürrenmatt. Die früher viel gespielte Komödie aus jener fernen Zeit, als es das Wort Spasskultur noch gar nicht gab, soll entstaubt und aktualisiert werden. Eine ausschliesslich deutsche Besetzung soll das gewisse hochkulturelle Flair garantieren und als willkommene Synergie – dem stark gestiegenen Anteil der Deutschen an der ausländischen Wohnbevölkerung Rechnung tragen. Die neue Lösung heisst also: Weg vom heimischen Schwank! Aber noch vor der ersten Probe treten unerwartete Schwierigkeiten auf. Der Betriebsberater und Marketingexperte Marc Schäppi, der Leiter des neuen, wichtigen «Meet & Greet Department» des Casinotheaters, sieht Synergie als Sinnergie und mischt sich in den künstlerischen Prozess ein. Seine gnadenlos kreativen Massnahmen haben ebenso katastrophale wie unfreiwillig komische Folgen für das Stück, das die Kommerzialisierung nur knapp überlebt.

«Für die Deutschen». Ein Stück von Patrick Frey. Regie: Katja Früh. Bis zum 28. September im Casinotheater Winterthur. Weitere Informationen: www.casinotheater.ch

24-Stunden-Comic

Innerhalb von 24 Stunden schreiben und zeichnen Künstlerinnen und Künstler in der Alten Kaserne Winterthur ihren Comic von A bis Z. Dabei springt man ins kalte Wasser: Es wird ohne Vorarbeit gestartet, die Story wird vor Ort geschrieben und gezeichnet, koloriert und ausgeschmückt. Es darf gemalt, geklebt und am Computer gezeichnet werden – die Technik ist frei, ebenso das Format des Comics. Jede und jeder kann mitmachen, der sich dieser aussergewöhnlichen Herausforderung stellen will – und alle anderen können dabei über die Schulter schauen. Der erste 24-Stunden-Comic wurde 1990 vom Amerikaner Scott McCloud gezeichnet. Mit der Alten Kaserne Winterthur ist heuer erstmals ein Schweizer Standort dabei.

24-Stunden-Comic-Event am 18./19. Oktober 2008 in der Alten Kaserne Winterthur. Alle weiteren Infos: www.altekaserne.ch